

Information zu Dienstleistungen nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In den Infoblättern beschreiben wir Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Bankdienstleistungen.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Die Infoblätter sind eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank schließen.

Wir bieten folgende Bankdienstleistungen an:

Zahlungskonten: Eine genaue Beschreibung der Bankdienstleistung „Zahlungskonto“ finden Sie im entsprechenden Informationsblatt.

Debitkarten: Eine genaue Beschreibung der Bankdienstleistung „Debitkarte“ finden Sie im entsprechenden Informationsblatt.

Kreditkarten: Eine genaue Beschreibung der Bankdienstleistung „Kreditkarte“ finden Sie im entsprechenden Informationsblatt.

Kredite: Eine genaue Beschreibung der Bankdienstleistung „Kredit“ finden Sie im entsprechenden Informationsblatt.

Wertpapier-Geschäfte: Wir bieten sowohl den Abschluss eines Wertpapierdepots als auch eine Vermögensverwaltung an. Eine genaue Beschreibung dieser Bankdienstleistungen finden Sie im Informationsblatt für das Wertpapier-Geschäft.

Information zum Zahlungskonto und Zahlungsverkehr nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In dem Infoblatt beschreiben wir die wesentlichen Vertragsinhalte und die Dienstleistungen rund um das Zahlungskonto und den Zahlungsverkehr. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistungen.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG schließen. In weiterer Folge wird die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG nur mehr als „die Bank“ bezeichnet.

1. Was ist ein Zahlungskonto?

Ein Zahlungskonto ist ein spezielles Bankkonto und heißt auch Girokonto. Sie eröffnen das Zahlungskonto bei der Bank. Mit einem Zahlungskonto können Sie ohne Bargeld bezahlen und Geld erhalten.

Zum Beispiel:

1.) Die Bank bewahrt das Geld am Zahlungskonto auf (Guthaben).

2.) Die Bank führt Geld-Bewegungen („Transaktionen“) für Sie durch. Diese Geld-Bewegungen heißen Überweisungen. Es können Geld-Eingänge und Geld-Ausgänge sein. Geld-Eingänge sind Geld-Beträge, die auf ein Zahlungskonto überwiesen werden. Sie werden dem Konto gutgeschrieben. Geld-Ausgänge sind Geld-Beträge, die vom Zahlungskonto weggehen.

Alle diese Transaktionen bezeichnet man als „Zahlungsverkehr“. Über das Zahlungskonto wird der Zahlungsverkehr abgewickelt.

2. Was brauchen Sie für die Eröffnung eines Zahlungskontos?

Sie können zu einer Bank gehen und ein Zahlungskonto eröffnen. Zur Konto-Eröffnung brauchen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis, z.B. einen gültigen Personalausweis oder einen gültigen Reisepass. Die Bank informiert Sie gerne darüber, welche Ausweise noch möglich sind. Sie füllen ein Kontoeröffnungs-Formular aus und unterschreiben das Formular. Damit schließen Sie mit der Bank den „Kontovertrag“. Von der Bank bekommen Sie vor Vertragsabschluss Informationen zum Zahlungskonto.

Viele Banken bieten an, dass Sie das Zahlungskonto auch im Internet eröffnen können. Die Bank gibt Ihnen dazu die genauen Anleitungen. Die Bank bietet ihren Kunden an, im 24/7 Internet-Banking weitere Konten zu eröffnen. Das Internet-Banking kann auch als „Online-Banking“ bezeichnet werden.

Zu Ihrem Zahlungskonto erhalten Sie meistens eine Debitkarte.

3. Was ist die IBAN?

IBAN ist eine Abkürzung für 4 englische Wörter. Diese Wörter heißen: International Bank Account Number. Auf Deutsch übersetzt heißt IBAN: Internationale Konto-Nummer.

Jedes Konto bekommt eine eigene IBAN. Jede IBAN gibt es nur einmal. Die IBAN besteht aus Buchstaben und Zahlen. Ein Beispiel für eine IBAN ist: AT11 1234 5012 3456 7890.

Sie brauchen Ihre IBAN für die Durchführung von Geld-Bewegungen („Transaktionen“) über Ihr Konto.

4. Welche Bank-Dienstleistungen können Sie nutzen, wenn Sie ein Zahlungskonto haben?

a) Einzahlen, Auszahlen, Geldabheben

Wie kommt Geld auf Ihr Zahlungskonto?

Sie können in Banken, die ein „Kassa-Service“ anbieten, am Bankschalter Bargeld auf Ihr Zahlungskonto einzahlen.

Viele Banken bieten in Ihren Filialen oder Foyers Selbstbedienungsgeräte an, an denen Sie Bargeld auf Ihr Zahlungskonto einzahlen können. Die Bank gibt Ihnen dazu die genauen Anleitungen.

Zudem kann eine Geld-Betrag durch Überweisung Ihrem Zahlungskonto gutgeschrieben werden.

Wie bekommen Sie Bargeld von Ihrem Zahlungskonto?

Bei einem Geldautomaten (auch „Geldausgabeautomat“ genannt):

Ein Geldautomat steht zum Beispiel in einer Bankfiliale, er kann aber auch an einem anderen öffentlichen Ort stehen. Sie benötigen für die Behebung

- die Debitkarte und
- den PIN-Code.

PIN-Code: PIN ist eine Abkürzung für drei englische Wörter. Diese Wörter heißen: Personal Identification Number. Auf Deutsch übersetzt heißt PIN: Persönliche Identifikations-Nummer.

Zu jeder Bank-Karte bekommen Sie einen PIN-Code von Ihrer Bank. Der PIN-Code ist eine Geheim-Nummer und von Ihnen geheim zu halten. Ein Beispiel für einen PIN-Code ist: 7358.

Sie können am Geldautomaten mit Ihrer Debitkarte und dem PIN-Code einen Geldbetrag beheben. Sie können auch in den meisten Geschäften mit ihrer Debitkarte und dem PIN-Code bezahlen. Kleinbetragszahlungen bis zu 50,- Euro können auch ohne PIN-Code beauftragt werden. Aus Sicherheitsgründen muss auch bei Bezahlung von kleinen Beträgen manchmal der PIN-Code eingegeben werden.

Wenn Ihre Bank ein „Kassa-Service“ anbietet:

Sie gehen während der Öffnungszeiten in eine Filiale. Sie benötigen für die Behebung in der Bank:

- einen gültigen Personalausweis oder Reisepass und
- die Debit-Karte oder die IBAN.

Sie füllen den Behebungsbeleg aus und unterschreiben ihn.

b) Überweisungen SEPA, Non-SEPA (Zahlungsvorgänge), Daueraufträge, SEPA-Lastschriften

Überweisung:

Mit einer Zahlungsanweisung (= „Überweisung“) erteilen Sie den Auftrag, einen Geld-Betrag von Ihrem Zahlungskonto auf das Bank-Konto der Empfängerin/des Empfängers zu zahlen.

Sehr oft wird die Bezeichnung SEPA-Überweisung gewählt. SEPA ist die englische Abkürzung für „Single European Payments Area“, das heißt übersetzt „Einheitlicher europäischer Zahlungsverkehrsraum“. SEPA vereinheitlicht europaweit den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Die SEPA-Überweisung ist EU-weit gleich. Eine SEPA-Überweisung können Sie in Österreich und innerhalb Europas beauftragen.

Ein Überweisungs-Auftrag beinhaltet folgende Informationen: den Empfänger, die IBAN, den Geld-Betrag und das Datum. Bei Überweisungen, die über die EU hinausgehen, muss auch die BIC angegeben werden. BIC heißt „Bank Identifier Code“. Die BIC ist eine weltweit gültige Bankleitzahl und identifiziert eine Bank weltweit eindeutig.

Für eine Überweisung von Ihrem Bank-Konto haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Sie können das Internet-Banking für eine Überweisung nutzen.
- Sie können eine Überweisung auch bei Ihrer Bank an einem Selbstbedienungs-Gerät beauftragen.

Echtzeitüberweisung (Instant Payment)

Die Möglichkeit binnen Sekunden Geldbeträge zu überweisen oder zu empfangen. Die Nutzung ist ausschließlich für Zahlungen in Euro im SEPA-Raum möglich.

Dauerauftrag:

Der Dauerauftrag ist eine bargeldlose Überweisung mit fixem Betrag, die regelmäßig (z.B. monatlich) zu einem festgelegten Zeitpunkt (z.B. an jedem 5. des Monats) auf ein bestimmtes Zahlungskonto durchgeführt wird. Sie erteilen z.B. zur Bezahlung Ihrer Miete einen Dauerauftrag, mit dem regelmäßig der gleiche Geldbetrag demselben Zahlungskonto überwiesen wird.

SEPA-Lastschrift:

Mit einer SEPA-Lastschrift erlauben Sie dem Empfänger/der Empfängerin einer Zahlung, einen Geldbetrag von Ihrem Zahlungskonto abzubuchen. Sie füllen dazu ein Formular, das „SEPA-Lastschrift-Mandat“, aus. Sie erteilen einen Lastschriftsauftrag, wenn sie erlauben, dass regelmäßig ein Geldbetrag auf dasselbe Zahlungskonto eingezogen wird. Der Geldbetrag kann immer unterschiedlich sein, z.B. die Telefonrechnung.

c) Kartentransaktionen

Informationen zu Kartentransaktionen finden Sie auf dem „Infoblatt zu Debitkarten“ und dem „Infoblatt zu Kreditkarten“.

5. Was ist ein Kontoauszug?

Ihre Bank erstellt eine Liste von den Geld-Eingängen und den Geld-Ausgängen, die auf Ihrem Zahlungskonto verbucht wurden. Diese Liste heißt Kontoauszug. Einen Kontoauszug können Sie in vielen Banken am Kontoauszugsdrucker ausdrucken. Sie können Ihren Kontoauszug auch in Ihrem Internet-Banking ansehen.

6. Wie können Sie Aufträge an die Bank erteilen?

Je nach dem Angebot Ihrer Bank können Sie Aufträge wie z.B. Zahlungsaufträge vor Ort in der Filiale, in Selbstbedienungsfoyers oder/und in Ihrem Internet-Banking erteilen.

In einer Bankfiliale können Sie während den Öffnungszeiten Bankgeschäfte erledigen. Viele Banken bieten Selbstbedienungsgeräte in ihren Filialen an. Viele Bankfilialen haben einen Selbstbedienungsbereich („Foyer“), den Sie auch außerhalb der Öffnungszeiten verwenden können.

Im Selbstbedienungsbereich („Foyer“) gibt es verschiedene Automaten:

- **Geldautomaten:** Hier können Sie Bargeld mit Ihrer Debitkarte und Ihrem PIN-Code abheben.
- **Kontoauszugsdrucker:** Hier können Sie Ihre Kontoauszüge ausdrucken. Manche Kontoauszugsdrucker haben auch eine Überweisungsfunktion.
- **Einzahlungsgeräte:** hier können Sie mit Ihrer Debitkarte und Ihrem Pin-Code Bargeld auf Ihr Konto einzahlen.

Manchmal kann man auf demselben Automaten Ein- und Auszahlungen vornehmen.

7. Was ist Internet-Banking?

Beim Internet-Banking müssen Sie nicht in eine Bankfiliale gehen, sondern nutzen eine Internet-Verbindung. Dazu benötigen Sie eine Vereinbarung mit Ihrer Bank. Sie können dann z.B. über Ihren Computer Ihren Kontostand ansehen und Transaktionen („Geld-Bewegungen“) beauftragen. Sie können z.B. online eine Rechnung durch eine Überweisung bezahlen.

Um das Internet-Banking zu nutzen, brauchen Sie:

- eine Verfügernummer und ein Passwort und

- eine eigene App am Smartphone (HYPO NOE ID App)

Verfügernummer bekommen Sie von Ihrer Bank. Wenn Ihre Bank die Autorisierung mittels App anbietet, können Sie im App-Shop die jeweilige App herunterladen. Die Autorisierung der Überweisung erfolgt mittels Freigabe der Kennzahl in der ID App.

Ihr erstes Passwort für das Internet-Banking bekommen Sie auch von Ihrer Bank. Die von Ihrer Bank erhaltenen Zugangsdaten (persönlichen Identifikationsmerkmale) sind geheim zu halten. Beachten Sie die Sicherheitshinweise der Bank für die sichere Nutzung des Internets.

8. Was ist eine „Kontoüberziehung“?

Es kann sein, dass Sie mehr Geld brauchen als Sie am Zahlungskonto haben und sich Geld von Ihrer Bank ausborgen. Das ist eine „Konto-Überziehung“. Wenn Sie Ihr Konto „überziehen“, leihen Sie sich Geld von der Bank und nehmen mehr Geld vom Zahlungskonto, als am Zahlungskonto drauf ist. Damit machen Sie Schulden. Sie müssen das ausgeliehene Geld an die Bank zurückzahlen und zusätzlich Zinsen für die Konto-Überziehung bezahlen. Zinsen sind der Preis für das Ausleihen des Geldes.

Ihre Bank ist nicht dazu verpflichtet, Sie Ihr Konto überziehen zu lassen.

9. Welche Entgelte können anfallen?

Bei der Führung eines Zahlungskontos fallen unterschiedliche Entgelte an. Die Entgelte vereinbart Ihre Bank mit Ihnen im Konditionenblatt. Dieses finden Sie auf der Website Ihrer Bank.

10. Wie kann ein Kontovertrag beendet werden?

Um den Kontovertrag zu beenden, müssen Sie ihn kündigen. Die Kündigung ist jederzeit möglich.

Kündigen können Sie Ihren Kontovertrag entweder während der Öffnungszeiten persönlich in einer Bankfiliale oder in Ihrem Internet-Banking. Sie haben auch die Möglichkeit der schriftlichen Kündigung mittels Briefes.

Ihre Bank kann Ihren Kontovertrag unter Einhaltung einer Frist von zwei Monaten kündigen.

11. Konto-Wechsel-Service nach dem VZKG

VZKG ist eine Abkürzung und heißt Verbraucherzahlungskontogesetz.

Für den Fall, dass Sie die Bank wechseln möchten, ist im VZKG geregelt, wie Ihnen dabei die aktuelle und die neue Bank helfen. Dafür müssen Sie der neuen Bank erlauben, der aktuellen Bank Fragen zu Ihrem Bank-Konto zu stellen.

Sie eröffnen in der neuen Bank ein neues Zahlungskonto und geben ihr auch den Auftrag für den Konten-Wechsel-Service. Dafür füllen Sie ein Formular aus. Sie sagen damit, was die neue Bank genau machen soll, z.B. wann das aktuelle Zahlungskonto geschlossen werden soll, welche Dauer-Aufträge am neuen Konto durchgeführt werden sollen etc.

Die Bank bietet dafür auch ein Online Service an. Die Gratis-Konto-Wechsel-Services im Detail: [Kontoeröffnung - einfach, rasch und kostenlos | HYPO NOE](#)

Information zur Dienstleistung Online-Sparen nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In diesem Infoblatt beschreiben wir die Dienstleistung Online-Sparen. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistung.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was im Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank abschließen.

1. Was ist ein Sparkonto?

Mit einem Sparkonto können Sie Geld (an)sparen. Dafür bekommen Sie Zinsen von uns. Das Geld auf Ihrem Sparkonto heißt auch Guthaben.

Ein Sparkonto ist nicht für den Zahlungsverkehr gedacht, es ist kein Zahlungskonto. Ein Sparkonto heißt auch Einlagekonto.

Bei der HYPO NOE werden täglich fällige Sparkonten als Powerkonten bezeichnet. Fixverzinsten Sparkonten, die der einmaligen Veranlagung dienen, werden als Festgelder bezeichnet. Das Sparkontoprodukt für junge Menschen wird bei der HYPO NOE als Hippo Card Konto bezeichnet.

2. Was sind Sparzinsen?

Sparzinsen sind die Zinsen, die Sie von Ihrer Bank für das Geld erhalten, das Sie auf einem Sparkonto eingezahlt haben.

Die Zinsen werden am Ende des Kalenderjahres auf Ihrem Sparkonto berechnet. Von diesem Betrag wird dann noch die Kapitalertragssteuer (KESt) abgezogen. Die Zinsen abzüglich der KESt werden dem Sparkonto gutgeschrieben und Teil des Guthabens.

Der Zinssatz ist ein Prozentwert, der die Höhe der Zinsen angibt. Er wird bei Kontoeröffnung vereinbart. Es gibt verschiedene Arten von Zinssätzen.

Fixzinssatz:

Beim Fixzinssatz bleibt die Höhe des Zinssatzes für einen bestimmten Zeitraum gleich.

Variabler Zinssatz:

Ein variabler Zinssatz kann sich im Laufe der Zeit ändern. Der Zinssatz kann von verschiedenen Faktoren abhängen, wie z.B. einem Indikator (EURIBOR) oder den Entscheidungen der Zentralbank (Leitzinssatz). Dies bedeutet, dass die Höhe des Zinssatzes, den Sie erhalten, steigen oder fallen kann.

3. Welche Arten von Einlagen gibt es?

Täglich fällige Einlagen:

Mit täglich fälligen Einlagen sind Sie flexibel, da Sie jederzeit auf Ihr Geld zugreifen können, ohne dass es zu einer Rückverrechnung von Zinsen (Vorschusszinsen) kommt.

Gebundene Einlagen:

Gebundene Einlagen haben eine Bindungsfrist. Das heißt, das Geld wird für eine bestimmte Dauer angelegt. Wenn Sie während dieser Bindungsfrist auf das Geld zugreifen möchten, müssen Sie das Konto kündigen.

4. Was ist ein Online-Sparkonto und wie erfolgen Ein- und Auszahlungen?

Ein Online-Sparkonto können Sie im Internet oder im 24/7 Internetbanking eröffnen und nützen. Bei einem Festgeldkonto erfolgen die Ein- und Auszahlungen über ein Festgeld-Verrechnungskonto.

Einzahlung

Folgende Möglichkeiten haben Sie, um Geld auf Ihr Online-Sparkonto einzubezahlen:

- Überweisen von Ihrem Girokonto
- Eigenübertrag in Ihrem HYPO NOE 24/7 Internetbanking
- Bargeld einzahlen an der Kassa oder an einem unserer Selbstbedienungsgeräte

Auszahlung

Folgende Möglichkeiten haben Sie, um Geld von Ihrem Online-Sparkonto auszubezahlen:

- Eigenübertrag in Ihrem HYPO NOE 24/7 Internetbanking
- Überträge via 24/7 Internetbanking auf definiertes Referenzkonto
- Bargeld beheben an der Kassa

5. Was kostet ein Online-Sparkonto?

Bei der Führung eines Online-Sparkontos fallen unterschiedliche Entgelte an. Die Entgelte vereinbaren wir mit Ihnen im Konditionenblatt. Dieses finden Sie auf der Bankwebsite.

6. Wie kann ein Sparkontovertrag beendet werden?

Sie können den Sparkontovertrag jederzeit kostenlos und ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen. Die Kündigung kann per Serviceauftrag oder gesicherten Nachricht im 24/7 Internetbanking, Post oder persönlich in einer HYPO NOE Filiale erfolgen.

Die Bank kann den Sparkontovertrag mit einer Frist von 2 Monaten kündigen, wenn keine gebundenen Einlagen auf dem Sparkonto sind.

Wenn ein wichtiger Grund vorliegt, können Sie und die Bank den Sparkontovertrag jederzeit kündigen. Die Kündigung gilt dann sofort.

Nach der Kündigung wird das Guthaben auf Ihr angegebenes Girokonto gebucht.

Wenn Sie bei Festgeldern während der Bindungsfrist auf das Geld zugreifen möchten, löst dies eine vorzeitige Kündigung aus. Teilauszahlungen sind nicht möglich. Die gesamte Einlage wird dann mit einer geringeren Verzinsung verzinst und auf das Festgeldverrechnungskonto zurückgebucht.

7. Was ist ein Kontoauszug?

Ein Kontoauszug ist eine Liste von allen Geld-Eingängen und Geld-Ausgängen auf einem Sparkonto. Den Kontoauszug können Sie am Kontoauszugsdrucker in einer unserer Filialen ausdrucken. Sie können den Kontoauszug auch im Internetbanking ansehen und herunterladen.

8. Was ist die Einlagensicherung?

Die Einlagensicherung ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Sicherheitssystem, das Geld auf Bankkonten schützt. Wenn eine Bank zahlungsunfähig wird, sorgt die Einlagensicherung dafür, dass Einlagen (Guthaben auf Bankkonten) bis zu einem bestimmten Betrag abgesichert sind. In Österreich sind Einlagen bis zu 100.000 Euro pro Kund:in und Bank geschützt. Nähere Informationen finden Sie im „Informationsbogen für den Einleger“: [Informationsbogen-fuer-den-Einleger.pdf](#)

Information zur Debitkarte nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In dem Infoblatt beschreiben wir die wesentlichen Vertragsinhalte und die Dienstleistungen rund um die Debitkarte. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistungen.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank schließen.

1. Was ist eine Debitkarte?

Eine Debitkarte ist eine Karte, die mit Ihrem Zahlungskonto verknüpft ist. Mit dieser Karte können Sie zum Beispiel bei einem Geldausgabeautomaten (auch „Geldautomat“ genannt) Geld abheben.

Zu jeder Debitkarte bekommen Sie einen persönlichen Code von Ihrer Bank, der auch PIN genannt wird. Das Wort PIN ist eine Abkürzung für drei englische Wörter. Diese Wörter heißen: Personal Identification Number. Auf Deutsch übersetzt heißt PIN: Persönliche Identifikations-Nummer. Die PIN ist eine Geheim-Nummer und von Ihnen geheim zu halten. Ein Beispiel für eine PIN ist: 7358.

Die Bank stellt physische und digitale Debitkarten zur Verfügung.

Für die Nutzung von Debitkarten gelten die „Kundenrichtlinien für die Debitkarte und für Kleinbetragszahlungen ohne Eingabe des persönlichen Codes“ („Debitkartenbedingungen“). Die Debitkartenbedingungen regeln Dienstleistungen, die von der Bank im Zusammenhang mit der Debitkarte angeboten werden.

Die digitale Debitkarte ist eine elektronische Version der Debitkarte. Sie wird auf einem passenden mobilen Endgerät wie zum Beispiel einem Smartphone oder Smartwatch gespeichert („mobiles Endgerät“) und kann mit einer speziellen App genutzt werden. Diese wird entweder von der Bank oder einem anderen Anbieter bereitgestellt. Diese App ermöglicht es, die Karte zu verwenden, um Geld abzuheben und Waren und Dienstleistungen zu bezahlen.

2. Was können Sie mit der Debitkarte machen?

Die Bank bietet zum Beispiel folgende Dienstleistungen bei der Debitkarte an:

Bargeldbehebung

Sie können an Geldautomaten im In- und Ausland mit der Debitkarte und dem persönlichen Code („PIN“) Bargeld abheben. Es gibt einen Höchstbetrag für Behebungen. In der Regel benötigen Sie dafür Ihre PIN.

Digitale Debitkarten funktionieren nur an Geldautomaten mit dem NFC-Symbol für kontaktloses Bezahlen. NFC ist eine Abkürzung für Near Field Communication, auf Deutsch „Nahfeldkommunikation“.

Bei NFC halten Sie die physische Karte oder das mobile Endgerät für die digitale Karte (zum Beispiel das Smartphone) nahe an das Kontaktlos - Symbol.

Bargeldlose Zahlungen an der POS-Kasse

POS steht für „Point of Sale“. Das ist Englisch und bedeutet Verkaufsort. Unter POS versteht man das Gerät, das für die Bezahlung mit der Debitkarte erforderlich ist. Solche Kassen finden Sie zum Beispiel an der Supermarkt-Kasse.

Sie können an Kassen, die das Symbol POS tragen („POS-Kassen“), mit der Debitkarte und der PIN bargeldlos bezahlen. Dafür gibt es einen Höchstbetrag. Digitale Debitkarten können Sie nur an POS-Kassen mit dem Symbol der Kontaktlos-Funktion (NFC) nutzen.

Zahlungen am POS ohne Eingabe der PIN

Zahlungen an POS-Kassen: An POS-Kassen, die das Symbol der Kontaktlos-Funktion tragen, bezahlen Sie bis zum Betrag von 50,00 Euro pro Zahlung kontaktlos. Dafür ist keine Unterschrift oder Eingabe der PIN notwendig.

Aus Sicherheitsgründen ist die Gesamtsumme der aufeinanderfolgenden Zahlungen auf 125,00 Euro beschränkt. Bei Überschreitung dieses Betrags ist eine Eingabe der PIN notwendig.

Zahlungen mit der Debitkarte im Internet

Sie können mit den Kartendaten Ihrer Debitkarte online für Waren und Dienstleistungen bezahlen, wenn die Karte für „Bezahlen im Internet“ freigeschaltet ist. Dies ist bis zu dem Höchstbetrag möglich, der zwischen Ihnen und Ihrer Bank vereinbart wurde. Statt der PIN benötigen Sie hier ein Internet-Banking für die Zahlung. Sie können mit Ihrer Bank eine Vereinbarung zur Nutzung von Internet-Banking abschließen. Ihre Bank gibt Ihnen dazu die genauen Anleitungen.

Kontoauszug ausdrucken

Mit Ihrer Debitkarte können Sie in Ihrer Bank mit Kontoauszugsdrucker einen Kontoauszug ausdrucken. Ihre Bank erstellt eine Liste von den Geld-Eingängen und den Geld-Ausgängen, die auf Ihrem Zahlungskonto verbucht werden. Diese Liste heißt Kontoauszug. Sie können Ihren Kontoauszug auch im Internet-Banking ansehen.

3. Welche Entgelte können anfallen?

Bei der Nutzung einer Debitkarte fallen unterschiedliche Entgelte an. Die Entgelte vereinbart Ihre Bank mit Ihnen im Konditionenblatt. Dieses ist auf der Website abrufbar.

4. Was müssen Sie beachten?

Sie haben bestimmte Pflichten, um die Debitkarte sicher zu verwenden.

Sie müssen alle zumutbaren Vorkehrungen treffen, um die personalisierten Sicherheitsmerkmale vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Ihre PIN sowie andere persönliche Codes und Passwörter, die Sie für die Verwendung Ihrer physischen und digitalen Debitkarte bekommen oder vereinbart haben, sowie den geheimen Zugang für Ihr Smartphone sollten Sie geheim halten. Teilen Sie Codes und Passwörter niemandem mit, auch nicht den Mitarbeitern der Bank oder anderen Kontoinhabern. Speichern Sie Ihre personalisierten Sicherheitsmerkmale wie PIN oder Ihre anderen persönlichen Codes und Passwörter nicht auf Ihrem mobilen Endgerät und achten Sie darauf, dass niemand sie sieht, wenn Sie sie eingeben.

5. Wie können Sie die Debitkarte sperren? Wann müssen Sie das tun?

Wurde Ihnen die Debitkarte gestohlen, wurde diese missbräuchlich verwendet oder nicht autorisiert genutzt oder haben Sie sie verloren, müssen Sie die Karte sperren lassen.

So können Sie die Sperre vornehmen:

- Jederzeit durch Eingabe des Sperrauftrags im Internetbanking via Serviceauftrag.
- Jederzeit telefonisch bei der Sperr-Hotline der Bank. Die Telefonnummer ist auch auf der Internet-Seite Ihrer Bank und im Internetbanking abrufbar.
- Jederzeit über eine für diese Zwecke von der Payment Services Austria GmbH eingerichtete Sperrnotrufnummer („PSA-Sperrnotruf“). Die Telefonnummer der Sperrnotrufnummer ist im Inland auf jedem Geldautomaten aufgedruckt. Sie kann auch der Internetseite www.psa.at entnommen und bei Ihrer Bank erfragt werden.
- Zu den jeweiligen Öffnungszeiten bei Ihrer Bank.

6. Wie kann der Vertrag über die Debitkarte beendet werden?

Der Kartenvertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Er endet jedenfalls mit der Beendigung der Kontoverbindung des Kontoinhabers. Sowohl der Kontoinhaber als auch der Karteninhaber können den Kartenvertrag jederzeit zum Letzten eines jeden Monats kündigen. Das Kreditinstitut kann den Kartenvertrag unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten kündigen. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Kartenvertrag mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden.

Im Kündigungsfall ist die Debitkarte unverzüglich an die Bank zurückzugeben. Das Kreditinstitut ist berechtigt, nicht zurückgegebene Debitkarten zu sperren und/oder einzuziehen.

Information zur Kreditkarte nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In dem Infoblatt beschreiben wir die wesentlichen Vertragsinhalte und die Dienstleistungen rund um die Kreditkarte. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistungen.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank schließen.

1. Was ist eine Kreditkarte?

Eine Kreditkarte ist eine Karte, mit der Sie zum Beispiel in Geschäften, bei Automaten oder im Internet bezahlen oder bei einem Geldausgabeautomaten (auch „Geldautomat“ genannt) Geld abheben können. Die mit Ihrer Kreditkarte getätigten Zahlungen und Geldbehebungen werden nicht sofort von Ihrem Bankkonto abgebucht. Stattdessen werden alle im Laufe eines Monats mit Ihrer Kreditkarte getätigten Zahlungen und Geldbehebungen gesammelt und am oder nach Monatsende von Ihrem Bankkonto abgebucht. Sie bekommen von dem Kreditkartenunternehmen dazu eine Monatsrechnung mit allen Umsätzen, die in dem Abrechnungszeitraum mit Ihrer Kreditkarte getätigt wurden. Da Sie so vom Kreditkartenunternehmen Geld ausleihen, gibt es ein Kartenlimit. Das ist ein vereinbarter Höchstbetrag für alle Zahlungen und Geldbehebungen in einem Monat.

Zu jeder Kreditkarte bekommen Sie einen persönlichen Code, der auch „PIN-Code“ oder kurz „PIN“ genannt wird. PIN ist eine Abkürzung für drei englische Wörter. Diese Wörter heißen: „Personal Identification Number“. Auf Deutsch übersetzt heißt PIN: „Persönliche Identifikations-Nummer“. Die PIN ist eine Geheim-Nummer und von Ihnen geheim zu halten. Ein Beispiel für eine PIN ist: 9523.

Für die Nutzung von Kreditkarten gelten die Allgemeinen Bedingungen für Kreditkarten („Kreditkartenbedingungen“). Die Kreditkartenbedingungen gelten für Dienstleistungen, die von der Bank im Zusammenhang mit der Kreditkarte angeboten werden.

Die Bank bzw. das Kreditkartenunternehmen stellt physische und digitale Kreditkarten zur Verfügung.

Neben Kreditkarten aus Plastik (auch „physische Kreditkarte“ genannt) gibt es auch digitale Kreditkarten. Die digitale Kreditkarte ist eine elektronische Version der Kreditkarte. Sie wird auf einem passenden mobilen Endgerät wie zum Beispiel einem Smartphone oder einer Smartwatch („mobiles Endgerät“) gespeichert und kann mit einer speziellen App genutzt werden. Diese App wird vom Kreditkartenunternehmen bereitgestellt. Mit dieser App kann man die digitale Kreditkarte auf dem mobilen Endgerät wie die physische Kreditkarte zum Bezahlen oder Geldabheben verwenden.

2. Was können Sie mit der Kreditkarte machen?

Die Bank bzw. das Kreditkartenunternehmen bietet zum Beispiel folgende Dienstleistungen bei der Kreditkarte an:

Bargeldbehebung

Sie können an Geldautomaten in Österreich und im Ausland mit der Kreditkarte und Ihrem persönlichen Code, der „PIN“, Bargeld abheben. Das geht bei allen Geldautomaten, die das gleiche Symbol Ihres Kreditkarten-Services wie auf Ihrer Kreditkarte tragen. Das Beheben von Bargeld ist bis zum vereinbarten Höchstbetrag für Bargeldbehebungen möglich.

Digitale Kreditkarten können nur an Geldautomaten verwendet werden, die das NFC-Symbol für kontaktloses Bezahlen zeigen. NFC ist eine Abkürzung für Near Field Communication, das heißt auf Deutsch „Nahfeldkommunikation“.

Bei NFC muss man die physische Kreditkarte oder das mobile Endgerät für die digitale Kreditkarte (zum

Beispiel des Smartphone) somit nur nahe an das NFC-Symbol halten.

Bargeldlose Zahlungen an der POS-Kasse

POS steht für „Point of Sale“, was in etwa mit „Verkaufsort“ übersetzt werden kann. Darunter wird das Gerät verstanden, das für die Bezahlung mit der Kreditkarte erforderlich ist. POS-Kassen finden Sie etwa an der Supermarkt-Kasse.

Sie können an Kassen, die das Symbol eines Kreditkarten-Services tragen, mit der Kreditkarte und dem PIN in Österreich und im Ausland bis zum vereinbarten Limit bargeldlos bezahlen. Digitale Kreditkarten können nur an Kassen, mit dem Symbol der Kontaktlos-Funktion (NFC) des Kreditkarten-Services genutzt werden.

Zahlungen am POS ohne Eingabe des PIN:

Kleinbetragszahlungen an POS-Kassen: An POS-Kassen, die das Symbol der Kontaktlos-Funktion (NFC) des Kreditkarten-Services tragen, können Sie bis zum Betrag von EUR 50,00 pro Einzeltransaktion kontaktlos bezahlen. Dafür ist keine Eingabe des PIN notwendig.

Aus Sicherheitsgründen ist die Gesamtsumme der aufeinanderfolgenden Zahlungen ohne Eingabe der PIN auf EUR 125,00 beschränkt. Bei Überschreitung dieses Betrags ist wieder eine Eingabe der PIN notwendig.

Zahlungen mit der Kreditkarte im Internet

Sie können mit den Kartendaten Ihrer Kreditkarte online für Waren und Dienstleistungen bezahlen, wenn das Vertragsunternehmen dies ermöglicht. Dies ist bis zu dem Höchstbetrag möglich, der zwischen Ihnen und Ihrer Bank vereinbart wurde. Statt der PIN benötigen Sie dafür ein anderes Verfahren zur Freigabe der Zahlung. Das kann ein eigenes Passwort sein, oder ein Sicherheitscode, der Ihnen mit SMS übermittelt wird, oder Sie können die Zahlungen über die jeweilige App des Kreditkartenunternehmens (mittels Gesichtserkennung, Biometrie, Entsperrcode oder Entsperrmuster) freigeben.

Was sonst noch zu Kreditkarten zu sagen ist:

Die Banken bzw. die Kreditkartenunternehmen bieten verschiedene Arten von Kreditkarten mit unterschiedlichen Bezeichnungen an. Die Bankberater können Ihnen erklären, was die genauen Unterschiede sind und welche Leistungen Ihre Kreditkarte bietet.

Die Geld-Bewegungen auf Ihrer Kreditkarte werden von der Bank bzw. dem Kreditkartenunternehmen zusammengefasst. Die Bank bzw. das Kreditkartenunternehmen erstellt eine Liste der Geld-Eingänge und der Geld-Ausgänge, die auf der Kreditkarte verbucht werden. Diese Liste heißt Kontoauszug oder Monatsrechnung und wird Ihnen per Post oder elektronisch zugesendet.

3. Welche Entgelte können anfallen?

Bei der Nutzung einer Kreditkarte fallen unterschiedliche Gebühren und Entgelte an. Die Gebühren und Entgelte veröffentlichen die Kreditkartenunternehmen auf der Website.

4. Was müssen Sie als Karteninhaber beachten?

Sie haben bestimmte Pflichten, um die Kreditkarte sicher zu verwenden.

Sie müssen alle zumutbaren Vorkehrungen treffen, um die personalisierten Sicherheitsmerkmale Ihrer Kreditkarte vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Das heißt, Sie sollten insbesondere Ihre PIN, sowie andere persönliche Codes und Passwörter, die Sie für die Verwendung Ihrer physischen und digitalen Kreditkarte bekommen oder vereinbart haben, sowie den geheimen Zugang für Ihr Smartphone, geheim halten. Bitte teilen Sie diese niemandem mit, auch nicht den Mitarbeitern der Bank. Speichern Sie Ihre personalisierten Sicherheitsmerkmale wie Ihre PIN oder Ihre anderen persönlichen Codes und Passwörter nicht auf Ihrem mobilen Endgerät. Wenn Sie Ihre PIN oder Ihre anderen persönlichen Codes und Passwörter eingeben, achten Sie darauf, dass niemand in der Nähe sehen kann, was Sie eingeben.

5. Wie können Sie die Kreditkarte sperren? Wann müssen Sie das tun?

Sie müssen die Kreditkarte sperren lassen, wenn sie Ihnen gestohlen wurde, sie missbräuchlich verwendet oder nicht autorisiert genutzt wurde, oder wenn Sie sie verloren haben.

So können Sie die Sperre vornehmen:

- Direkt bei ihrem Kreditkartenunternehmen in der jeweiligen App.
- Jederzeit über eine von dem Kreditkartenunternehmen eingerichtete Sperrnotrufnummer. Diese ist auch auf den Internetseiten der Kreditkartenunternehmen oder der Bank zu finden und kann auch bei jeder Bank während der Öffnungszeiten erfragt werden.

6. Wie kann der Vertrag über die Kreditkarte beendet werden?

Um den Vertrag über die Kreditkarte zu beenden, müssen Sie ihn kündigen. Die Kündigung ist jederzeit zum letzten Tag des laufenden Monats möglich.

Kündigen können Sie entweder während der Öffnungszeit persönlich in einer Bankfiliale oder in der App des jeweiligen Kreditkartenunternehmens.

Die Bank bzw. das Kreditkartenunternehmen kann den Kartenvertrag unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten kündigen.

Information zu Krediten nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In dem Infoblatt beschreiben wir die Dienstleistung Kredite. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistung.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank schließen.

1. Was ist ein Kredit?

Ein Kredit ist ein Vertrag, mit dem Ihnen ein Kreditgeber Geld leiht. Durch den Vertrag verpflichten Sie sich, das geliehene Geld zu einem späteren Zeitpunkt zurückzuzahlen.

2. Wozu schließt man einen Kreditvertrag ab?

Einen Kreditvertrag schließt man ab, weil man vorübergehend mehr Geld benötigt, als man gerade hat. Der Kreditgeber ist normalerweise eine Bank.

Ist man ein Verbraucher wie Sie, so gibt es grundsätzlich zwei Arten von Kreditverträgen.

- **Immobilienkredit**

Wenn Sie den Kredit aufnehmen, um sich ein Grundstück oder ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen, so handelt es sich um einen Immobilienkredit. Immobilienkredite sind auch alle Kredite, bei denen ein Grundstück oder ein Haus oder eine Wohnung zur Absicherung der Bank dient. Auf diese Kredite ist vor allem das Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz anzuwenden.

- **Sonstiger Verbraucherkredit**

Wenn Sie den Kredit zu einem anderen Zweck aufnehmen und dient auch kein Grundstück oder Haus oder eine Wohnung als Sicherheit, so handelt es sich um einen sonstigen Verbraucherkredit. Auf diese Kredite ist vor allem das Verbraucherkreditgesetz anzuwenden.

3. Was sind Zinsen?

Sie müssen der Bank für das Ausborgen des Geldes Zinsen zahlen. Die Zinsen eines Kredites berechnet die Bank normalerweise als Prozentsatz des offenen Kredits. Sie müssen zusätzlich zum Kreditbetrag auch noch die Zinsen zurückzahlen. Wer sich zum Beispiel 1000 Euro zu 4% Zinsen für ein Jahr ausleiht, muss der Bank am Ende des Jahres 1040 EUR zurückzahlen. Sie müssen der Bank also mehr Geld zurückzahlen, als Sie von ihr bekommen haben.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, wie sich die Zinsen eines Kredites berechnen. Die häufigsten sind:

- **Fixzinssatz:**

Beim Fixzinssatz bleibt die Höhe der Zinsen und der Raten für die gesamte Laufzeit des Kredits gleich.

- **Variabler Zinssatz:**

Ein variabler Zinssatz kann sich im Lauf der Zeit ändern. Sie vereinbaren dabei mit Ihrer Bank, dass der Zinssatz Ihres Kredites von einem veröffentlichten Vergleichszinssatz abhängt. Je nachdem wie sich dieser Vergleichszinssatz ändert, ändert sich der Zinssatz des Kredits. Und dementsprechend steigt oder sinkt auch die Höhe der Rückzahlungen.

- **Mischformen:**

Eine weitere Möglichkeit der Kreditverzinsung ist eine Kombination von fixem Zinssatz und variablem Zinssatz. Während der sogenannten Fixzins-Periode ist der Kredit fix verzinst. Die restliche Laufzeit ist der Kredit variabel verzinst.

4. Welche Kosten fallen sonst noch an?

Zusätzlich zu den Zinsen können noch weitere Kosten anfallen. Die Kosten werden mit Ihnen vereinbart.

5. Wie zahlen Sie den Kredit zurück?

Die Rückzahlung eines Kredits erfolgt entsprechend den Bedingungen, die im Kreditvertrag festgelegt sind. Am häufigsten erfolgt die Rückzahlung mittels monatlicher Zahlungen.

6. Können Sie den Kredit vorzeitig zurückzahlen?

Sie haben das Recht, den Kredit früher zurückzuzahlen als im Vertrag festgelegt. Allerdings kann dann die Bank in bestimmten Fällen dafür eine Entschädigung verlangen. Diese Entschädigung beträgt höchstens 1% des vorzeitig zurückgezählten Betrages.

7. Haben Sie ein Rücktrittsrecht?

Sie haben in bestimmten Fällen die Möglichkeit, vom bereits geschlossenen Kreditvertrag zurücktreten. Der Kreditvertrag ist damit hinfällig. Sie müssen das von der Bank ausbezahlte Geld dann innerhalb einer bestimmten Frist an die Bank zurückzahlen.

8. Wann bekommen Sie einen Kredit?

Sie haben die Möglichkeit einen Kredit in der Filiale der Bank oder Online zu beantragen. Dazu müssen Sie der Bank bestimmte Dokumente und Informationen zur Verfügung stellen. Die Bank muss die Kreditwürdigkeit prüfen. Die Bank kann den Kredit nur vergeben, wenn Sie sich die Rückzahlungen leisten können. Das wird die Bank vor der Kreditvergabe prüfen.

9. Warum müssen Sicherheiten bestellt werden?

Eine Kreditsicherheit sichert die Rückzahlung eines Kredites: Durch die Sicherheit verschafft sich die Bank eine ersatzweise Geldquelle für den Fall, dass der Kredit nicht zurückbezahlt wird. Als Sicherheit dienen vor allem die Verpfändung von Vermögenswerten und Bürgschaften.

- **Was ist eine Hypothek?**

Von einer Hypothek spricht man, wenn jemand sein Haus oder seine Wohnung oder sein Grundstück zur Besicherung der Bank verpfändet. Die Hypothek wird ins Grundbuch eingetragen und ermöglicht der Bank die Versteigerung der Immobilie, wenn der Kredit nicht zurückgezahlt wird.

- **Was ist eine Bürgschaft?**

Bei einer Bürgschaft übernimmt eine zusätzliche Person die Haftung für den Kredit. Sollte der Kreditnehmer nicht bezahlen, kann die Bank vom Bürgen die Zahlung verlangen.

10. Was passiert, wenn Sie Kreditraten nicht zurückzahlen?

Zahlen Sie einzelne Kreditraten nicht zurück, so kann die Bank die ganze Kreditsumme fällig stellen. Das bedeutet, dass Sie die Gesamtsumme sofort und zur Gänze zurückzahlen müssen. Zahlen Sie auch dann nicht, kann die Bank die Sicherheiten verwerten. Weitere Kosten wie zum Beispiel Mahnspesen und Verzugszinsen können zusätzlich anfallen.

Information zu Dienstleistungen im Wertpapier-Geschäft nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

Stand 3. April 2025

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Telefon: +43 (0)5 90 910 - 0

In dem Infoblatt beschreiben wir Dienstleistungen rund um das Wertpapier-Geschäft. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistungen.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank schließen.

1. Die wichtigsten Begriffe kurz erklärt

Was ist ein Wertpapier?

Ein Wertpapier ist ein Nachweis, dass Sie eine Beteiligung an einem Unternehmen oder ein Schuldverhältnis haben. Unter Schuldverhältnis versteht man eine meistens vertragliche Vereinbarung zwischen 2 oder mehreren Personen oder Unternehmen, in der Rechte und Pflichten geregelt werden. Heute gibt es keine Wertpapiere mehr auf Papier. Ihre Wertpapiere befinden sich nur mehr digital auf einem Wertpapier-Depot, ähnlich wie Geld auf Ihrem Konto.

Was ist ein Wertpapier-Depot?

Auf einem Wertpapier-Depot werden Wertpapiere verwahrt. Wenn Sie Wertpapiere kaufen, werden diese auf ein Wertpapier-Depot gebucht. Das Wertpapier-Depot ist Voraussetzung dafür, dass Sie Wertpapiere kaufen und verkaufen können. Käufe und Verkäufe nennen wir auch Transaktion. Das Wertpapier-Depot ist in anderen Worten ein besonderes Konto für Ihre Wertpapiere.

Was brauchen Sie, um ein Wertpapier-Depot zu eröffnen?

Sie können das Wertpapier-Depot bei uns eröffnen. Dafür brauchen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis, z.B. einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Nachdem die erforderlichen Dokumente ausgefüllt und unterschrieben wurden, eröffnet wir das Wertpapier-Depot und Sie erhalten den Depotvertrag.

Was ist ein Verrechnungskonto?

Sie benötigen für ein Wertpapier-Depot auch ein Konto. Dieses Konto heißt Verrechnungskonto. Über dieses Konto verrechnen wir den Kaufpreis für Wertpapiere und die Entgelte der Bank. Sie erhalten auf dieses Konto Ihre Gewinnbeteiligungen, Zinsen und Gelder aus dem Verkauf von Wertpapieren. Die Gewinnbeteiligungen nennt man auch Dividenden.

Was ist Vermögens-Verwaltung?

Bei einer Vermögens-Verwaltung bzw. Portfolio-Verwaltung verwalten wir das Wertpapier-Portfolio für Sie. Wir dürfen dann Wertpapiere in Ihrem Namen und auf Grundlage der vorher festgelegten und mit Ihnen vereinbarten Anlage-Richtlinien kaufen und/oder verkaufen. Aktuell bieten wir keine Vermögens-Verwaltung an.

Was ist ein Ansparplan?

Mit einem Ansparplan legen Sie in regelmäßigen Zeitabständen Geld in Wertpapiere an. Sie können die Geldbeträge einmal pro Monat zahlen. Sie können aber auch andere Zeitabstände wählen.

2. So können Sie Ihre Anlage-Entscheidungen treffen

Sie können Wertpapiere ohne Beratung (beratungsfreies Geschäft) oder mit einer Anlageberatung kaufen.

Was ist eine Anlageberatung?

Bei der Anlageberatung sammeln wir Informationen zu folgenden Themen ein:

- Über Ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu Wertpapieren
- Zu Ihren finanziellen Verhältnissen einschließlich Ihrer Fähigkeit, Verluste zu tragen
- Ihrer Anlageziele einschließlich Ihrer Risikotoleranz

Mit diesen Infos können wir Ihnen dann Wertpapier-Dienstleistungen und Finanz-Instrumente empfehlen.

Was ist ein beratungsfreies Geschäft?

Beim beratungsfreien Geschäft sammeln wir Informationen über Ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu Wertpapieren ein. Wir geben aber keine Empfehlung für Wertpapier-Dienstleistungen oder Finanz-Instrumente ab.

3. So können Sie ein Wertpapier kaufen oder verkaufen

Was ist ein Wertpapier-Auftrag und wie können Sie ihn erteilen?

Ein Wertpapier-Auftrag ist ein Auftrag zum Kauf oder Verkauf einer bestimmten Art und Anzahl von Wertpapieren. Er wird oft auch mit dem englischen Begriff „Order“ bezeichnet.

Sie können Ihre Wertpapier-Aufträge so erteilen, wenn dies entsprechend vereinbart ist:

In der Filiale: zu den Öffnungszeiten persönlich bei Ihrem/r Kundenbetreuer:in

Per Telefon: zu den Öffnungszeiten telefonisch bei Ihrem/r Kundenbetreuer:in

Mit dem Internetbanking: rund um die Uhr über Computer, Smartphone oder Tablet.

Wichtig: Wertpapier-Aufträge mit dem Internetbanking sind ein beratungsfreies Geschäft.

Welche Informationen sind für einen Wertpapier-Auftrag notwendig?

Je nach Art des Wertpapier-Auftrags werden folgende Informationen benötigt:

- Name des Wertpapiers oder die Wertpapier-Kennnummer (ISIN)
- ISIN ist eine Abkürzung für 4 englische Wörter. Diese Wörter heißen: International Securities Identification Number. Auf Deutsch übersetzt heißt ISIN: Internationale Wertpapier-Kennnummer.
- Marktplatz
- Ein Marktplatz ist ein (digitaler) Markt, an dem Sie Wertpapiere handeln können.
- Anzahl
- Stückpreis
- Gesamtpreis
- Gültigkeitsdatum
- Das Gültigkeitsdatum legt fest, wie lange Ihr Wertpapier-Auftrag gültig ist.
- Art der Auftragsausführung

4. Entgelte und Steuern

Welche Entgelte können anfallen?

Im Wertpapier-Geschäft fallen unterschiedliche Entgelte an. Die Entgelte vereinbaren wir mit Ihnen im Konditionenblatt. Dieses ist auf der Website der Bank veröffentlicht.

Müssen Sie Gewinne aus Wertpapier-Geschäften versteuern?

Sie müssen für Erträge aus Wertpapieren grundsätzlich die Kapitalertragsteuer (KESt) bezahlen. Unter Erträgen versteht man besonders Gewinne aus Wertpapier-Verkäufen, Dividenden und Zinsen. Wir führen als depotführende Bank die KESt direkt an das Finanzamt ab. Sie müssen hier nichts weiter tun.

Bitte beachten Sie: Wir beraten Sie nicht zu Ihren persönlichen Steuerfragen. Die steuerlichen Auswirkungen einer Veranlagung sind immer von Ihren persönlichen Umständen abhängig. Wenden Sie sich dazu bitte an Ihre Steuerberatung.

5. Kosten-Ausweis und Depot-Auszug

Was ist ein Kosten-Ausweis?

Der Kosten-Ausweis ist eine Übersicht der Entgelte, die bei einem Kauf oder Verkauf (Transaktion) von Wertpapieren oder anderen Dienstleistungen entstehen können.

Je nach Zeitpunkt des Wertpapiergeschäfts gibt es 3 Arten eines Kosten-Ausweises:

- **Vor der Transaktion:** Die Kosten-Vorschau gibt Ihnen bereits vor einem Kauf oder Verkauf einen Überblick über die wahrscheinlichen Entgelte und die Auswirkungen auf den Ertrag.
- **Nach der Transaktion:** Der Kosten-Ausweis zeigt nachträglich die tatsächlich angefallenen Entgelte. Wir schicken Ihnen den Kosten-Ausweis so schnell wie möglich nach der Transaktion. Es kann sein, dass Sie den Kosten-Ausweis erst spätestens am 1. Geschäftstag nach der Transaktion erhalten.
- **Jährlich:** Der Depot-Auszug zeigt Ihnen alle Entgelte und Zuwendungen, die innerhalb eines Jahres angefallen sind. Sie erhalten den Kosten-Ausweis am Jahresende mit Ihrem Depot-Auszug.

Was ist ein Depot-Auszug?

Der Depot-Auszug zeigt Ihnen welche Wertpapiere in welcher Stückzahl und zu welchem Kurswert in Ihrem Depot liegen.

6. Vertragslaufzeit und Kündigung

Wie lange läuft Ihr Depotvertrag?

Ihr Depotvertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Das bedeutet, er hat kein vorher festgelegtes Enddatum.

Wie können Sie den Depotvertrag beenden?

Um den Depotvertrag zu beenden, müssen Sie ihn kündigen. Die Kündigung gilt dann sofort. Das können Sie jederzeit tun.

Wenn ein wichtiger Grund vorliegt, können Sie und wir den Depotvertrag jederzeit kündigen. Die Kündigung gilt dann sofort.

7. Übertrag von Wertpapieren

Wie können Sie Ihre Wertpapiere auf ein anderes Wertpapier-Depot übertragen?

Sie können Ihre Wertpapiere von einem Wertpapier-Depot auf ein anderes Wertpapier-Depot bei uns oder auf ein Wertpapier-Depot bei einer anderen Bank übertragen. Wichtig: Beim Depot-Übertrag entstehen im Normalfall Kosten und es kann Kapitalertragsteuer (KESt) anfallen. Sie können während des Depot-Übertrags nicht auf Ihre Wertpapiere zugreifen.